gefördert von:

Erasmus+

Involt

Integration in Ausbildung, Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe im Europäischen Kontext

INVOLT: 2014-1-DE02-KA204-001424

Leitfaden zur Gestaltung der betrieblichen Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung des Nachholens und der Verbesserung von Grundbildung in Unternehmen

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
Definitionen	4
Welche Ursachen gibt es für funktionalen Analphabetismus?	5
Wie erkenne ich Grundbildungsdefizite im betrieblichen Alltag meines Unternehmens?	5
Wie können sich Grundbildungsdefizite in meinem Betrieb auswirken?	5
Welche Möglichkeiten habe ich im Unternehmen, um die Arbeits- und Berufsfähigkeit meiner betroffenen Mitarbeiter zu verbessern?	5
Welche Vorteile hat mein Mitarbeiter durch die Verbesserung der Arbeits- und Berufsfähigkeit?	6
Good Practice - Ansätze zur nachholenden Grundbildung	
Die Kärntner Volkshochschulen Österreich	
Das Berufsrehabilitative Kontinuum von *pmkijufa*	8
ISOP Innovative Sozialprojekte GmbH	11
Good Practice - Ansätze zur nachholenden Grundbildung AESD Rumänien	13
THE HOMELESS MOTHERS AND CHILDREN SHELTER	14
Good Practice - Ansätze zur nachholenden Grundbildung Lettland Ogres Technikum	17
Good Practice - Ansätze zur nachholenden Grundbildung Deutschland	35
Produktives Lernen	36

Das Projekt INVOLT Integration in Ausbildung, Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe im Europäischen Kontext wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieses Materials tragen alleine die Verfasserinnen und Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Vorbemerkung

Sich immer schneller ändernde Märkte und eine wachsende Komplexität des Wirtschaftslebens in Europa führen zu permanent steigenden Anforderungen an die Beschäftigten. Von diesen steigenden Anforderungen sind geringqualifizierte Beschäftigte besonders betroffen. Fehlende Grundbildung und Analphabetismus sind jedoch auch im hochindustriealisierten Europa keine Randerscheinung. So verfügt in Europa etwa jeder fünfte Erwachsene über geringe Lese-, Schreib- und Rechenfertigkeiten (Quelle: Eurostat Nov. 2014) und zählt damit zu den funktionalen Analphabeten.

Welche Folgen können sich aus mangelnder Grundbildung ergeben?

- Für die Betroffenen: Arbeitslosigkeit, Gefahr sozialer Ausgrenzung, Altersarmut
- Für die Kommunen: Finanzielle Risiken durch Anstieg der Sozialleistungen
- Für die Unternehmen: Ökonomische Risiken durch hohen Krankenstand, fehlende Motivation, Fachkräftemangel.

Unter dem Aspekt des demografischen Wandels in unserer Gesellschaft und dem damit einhergehenden Fachkräftemangel sind die Unternehmen künftig in einem weitaus stärkeren Maße auch auf geringqualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angewiesen. Deshalb kommt es in den Personalentwicklungsprozessen der Unternehmen vor allem auch darauf an, alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einzubeziehen. Das schließt Menschen mit einem Förderbedarf in der Grundbildung ein.

Der vorliegende Leitfaden zeigt auf, wie Grundbildungsdefizite bei Mitarbeitern in Ihrem Unternehmen möglicherweise entstanden sind, wie sie erkannt werden können und wie betriebliche Bildungsarbeit zur Verbesserung der Arbeits- und Berufsfähigkeit Betroffener gestaltet werden kann.

Definitionen

Funktionale Analphabeten

Funktionaler Analphabet ist eine Person, die sich nicht an zielgerichteten Aktivitäten ihrer Gruppe und Gemeinschaft, bei denen Lesen, Schreiben und Rechnen erforderlich sind, beteiligen kann. Ebenso kann sie diese Kulturtechniken **nicht ausreichend** für ihre persönliche und berufliche Entwicklung nutzen.
(Definition in Anlehnung an Unesco 1962 / Diese Definition ist immer noch aktuell.)
Was ausreicht, wird **gesellschaftlich festgelegt** – je nach Schulbildung oder Berufsbild.
Nicht ausreichende Grundbildung kann dem Individuum genügen, hat aber **Konsequenzen** z.B. für Berufswahl und gesellschaftliche Teilhabe.

Welche Abstufungen gibt es? „leo. – Level-One Studie“[1]

Um die Literalität auf den unteren Kompetenzniveaus zu quantifizieren, unterscheidet die leo. – Level-One Studie vier Alpha-Levels:

- **Alpha-Level 1** „Buchstabenebene“:
  Es werden einzelne Buchstaben erkannt und geschrieben, die Wortebene wird beim Lesen und Schreiben jedoch nicht erreicht. Der leo. – Level-One Studie zufolge befinden sich 300.000 Menschen (0,3 Mio.) der erwerbsfähigen Bevölkerung in Deutschland auf Alpha-Level 1.
- **Alpha-Level 2** „Wortebene“:
  Davon wird beim Unterschreiten der Satzebene gesprochen. D. h. eine Person kann zwar einzelne Wörter lesen oder schreiben, jedoch keine ganzen Sätze. Dies betrifft der Hamburger Studie zufolge 2 Mio. der erwerbsfähigen Personen in Deutschland.
- **Alpha-Level 3** „Satzebene“:
  Eine Person kann zwar einzelne Sätze lesen oder schreiben, scheitert jedoch an zusammenhängenden – auch kürzeren – Texte und vermeidet sie deshalb. Dies betrifft der Studie zufolge 5,2 Mio. Personen der erwerbsfähigen Bevölkerung in Deutschland.
- **Alpha Level 4** „fehlerhaftes Schreiben“ auf Textebene:
  Personen auf diesem Alpha-Level können bei Verwendung eines alltäglichen Wortschatzes lesen und schreiben (auch auf Textebene), machen aber sehr viele Fehler. Texte können zwar sinnerfassend gelesen werden, die Rechtschreibung weist aber noch viele Fehler auf. Dies betrifft in Deutschland 13,3 Mio. der erwerbsfähigen Bevölkerung.

Grundbildung

Grundbildung bezeichnet die Minimalvoraussetzungen an Wissen und Können sowie an personalen und sozialen Kompetenzen, die für Orientierung und aktives Handeln in der Gesellschaft notwendig sind.

[1] Grotlüschen, Anke; Riekmann, Wibke (2011): leo. - Level-One Studie. Presseheft. Universität Hamburg, Hamburg. Online available at http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/

Berufsorientierte Grundbildung

Eine berufsorientierte Grundbildung verfolgt die enge Verzahnung von Arbeiten und Lernen. Ziele von Grundbildungsangeboten sind die Persönlichkeitsentfaltung und die Verbesserung der individuellen Lebensbewältigung einschließlich der Meisterung beruflicher Anforderungen.

Welche Ursachen gibt es für funktionalen Analphabetismus?[2]

Es gibt **nicht** die **eine** Ursache, in den meisten Fällen treffen mehrere Faktoren zusammen:

- **familiäre Faktoren**
  z.B. Scheidung der Eltern, häufige Umzüge, viele Geschwister, beengte Wohnverhältnisse
- **schulische Faktoren**
  z.B. unzureichende Förderbedingungen in der Schule, zu große Klassen, Lernen im Gleichschritt, ungeeignete Methoden
- **individuelle Faktoren**
  z.B. Legasthenie, Unfälle, Krankheiten

Warum bleibt funktionaler Analphabetismus in meinem Unternehmen häufig unbemerkt?

Der Mitarbeiter

- hat gelernt, seine Probleme zu **verstecken**
- ist vielleicht handwerklich sehr begabt oder **kann gut reden**
- benutzt **Ausreden**, wenn es um das Lesen von Formularen geht.

Wie erkenne ich Grundbildungsdefizite im betrieblichen Alltag meines Unternehmens?

Der Mitarbeiter

- hat keinen oder einen schlechten **Schulabschluss**,
- hat keinen Führer- und/oder **Gabelstaplerschein** ,
- liefert schriftlich zu erbringende **Unterlagen** zu spät oder gar nicht ab,
- delegiert **Schreibanforderungen** an andere oder
- macht viele **Rechtschreibfehler.**

Wie können sich Grundbildungsdefizite in meinem Betrieb auswirken?

Der Mitarbeiter

- hat Probleme, Veränderungen im Betrieb mitzumachen,
- meldet sich krank, wenn er an einem anderen Ort eingesetzt werden soll,
- nimmt nicht an betrieblicher Weiter- oder Fortbildung teil,
- ist in den Pausen lieber allein und fehlt bei Betriebsfeiern oder
- lehnt eine Beförderung ab oder kündigt.

Welche Möglichkeiten habe ich im Unternehmen, um die Arbeits- und Berufsfähigkeit meiner betroffenen Mitarbeiter zu verbessern?

- Zur Verbesserung der Arbeits- und Berufsfähigkeit der Betroffenen ist ein Vertrauensverhältnis wichtige Voraussetzung, dem Betroffenen ist Anonymität zuzusichern und praktische Hilfe anzubieten,

[2] Projekt GRAWiRA, Hamburger Volkshochschule Zentrum Grundbildung und Drittmittelprojekte

- Grundbildungsangebote müssen berufsbezogene Inhalte enthalten und auch die Entwicklung von Eigenschaften und Leistungsfähigkeit im Fokus haben, eine enge Verzahnung von Arbeiten und Lernen kann die beruflich geforderte Handlungskompetenz mit einer Persönlichkeitsentfaltung verknüpfen (Buggenhagen, „Studie: Berufsbezogene Grundbildung – Anforderungen der regionalen Wirtschaft“, 2008),
- die konkrete Erfassung des vom Unternehmen geforderten Wissens und Könnens ist erforderlich, dabei geht es sowohl um die berufsbezogenen Grundbildungskompetenzen Lesen, Schreiben, Rechnen und PC-/ Medienkompetenz als auch um berufsspezifisches Wissen und Können,
- die Einbeziehung der Lerninteressen der Beschäftigten in die betriebliche Bildungsarbeit ist wichtige Voraussetzung und
- die Motivation der Teilnehmenden und das Prinzip der Freiwilligkeit ist zu berücksichtigen.

Welche Vorteile hat mein Mitarbeiter durch die Verbesserung der Arbeits- und Berufsfähigkeit?

Der Mitarbeiter

- wird sicherer im Lesen und Verstehen, im Schreiben und in der Ausdrucksfähigkeit,
- verbessert seine Konzentration und Lernfähigkeit,
- verliert Angst vor neuen Aufgaben oder Einsatzorten,
- wird freier im Umgang mit Kunden,
- ist entspannter und bringt sich eher ins Team ein und
- hat weniger körperliche Beschwerden.

Welche Vorteile hat mein Unternehmen?

Die Mitarbeiter

- sind flexibler einsetzbar und lassen sich eher auf Veränderungen ein,
- kommen angstfreier zur Arbeit und bringen sich besser ins Team ein, es gibt weniger Fluktuation und Krankenstände,
- reduzieren ihre Angst vor dem Umgang mit dem PC und anderer moderner Technik, der PC wird stärker zur Wissenserweiterung genutzt,
- sind zum selbstständigen Wissenserwerb in der Lage, vor allem mit Hilfe des Verstehens und Durchdringens von schriftlichen Informationen,
- können Lernstrategien im Arbeitsprozess anwenden, der Arbeitsalltag kann effizienter gestaltet werden und
- verbessern ihre Arbeitsergebnisse durch mehr Selbstsicherheit, Wissen und Können sowie eine höhere Konzentrationsfähigkeit.

gefördert von:

Erasmus+

Involt

Integration in Ausbildung, Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe im Europäischen Kontext

INVOLT: 2014-1-DE02-KA204-001424

Good Practice -
Ansätze zur nachholenden Grundbildung

Die Kärntner Volkshochschulen

Österreich

Das Berufsrehabilitative Kontinuum von *pmkijufa*

pro mente: kinder jugend familie GmbH
Villacher Straße 161
9020 Klagenfurt

Die Idee

Die Leitidee des berufsrehabilitativen Kontinuums besteht darin, **differenzierte Module und Komponenten** strukturell so zu **koppeln**, dass sie gemeinsam ein **flexibles**, **steigerungsfähiges Angebot** darstellen. Das berufsrehabilitative Kontinuum sollte am Einstieg einen frühen Übergang von der stationären Versorgung in tagesstrukturierende Betreuungsformen ermöglichen und am anderen Pol über arbeitsmarktnahe Trainingsmodule eine allmähliche Übergang in das Erwerbsleben ermöglichen. Dazwischen sind verschiedene Möglichkeiten der Qualifizierung bzw. Berufstrainings vorgesehen. Durch strukturelle Koppelung und für die TeilnehmerInnen leistbare Übergänge soll das Angebot möglichst spezifisch auf die jeweilige Entwicklungssituation ausrichtbar sein. Damit ist auch die Anforderung verbunden, unkomplizierte Wechselmöglichkeiten ohne Warteschleifen strukturell vorzusehen. Dadurch gewinnen TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich beispielsweise in einem arbeitsleistungszentrierten Modul zu erproben oder gesundheitsbedingte Leistungsschwankungen in einem anforderungsreduzierten Modul ausgleichen zu können. Innerhalb des Angebotes soll inhaltliche und persönliche Betreuungskontinuität über die Module hinweg ermöglicht werden. Der Erfahrung von *pmkijufa* nach sind folgende Module erforderlich:

Tagesstruktur für Jugendliche mit hohem Unterstützungsbedarf mit Schwerpunktsetzung auf sozialer und kultureller Teilhabe, Soziotherapie, fachärztliche und klinisch psychologische Begleitung und mittelbar berufsintegrative Qualifikationsangebote.

Berufsvorbereitendes Training mit handlungsorientiertem Qualifizierungsangeboten, der Möglichkeit zur Berufsorientierung und –erprobung sowie Unterstützung bei der Berufsintegration durch Bewerbungshilfe und Jobcoaching.

Lehrausbildung mit den Erweiterungs-Komponenten „integrative Berufsausbildung“ und „Innenlehre“ sowie alternativ die Möglichkeit der „Anlehre“ für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten und ausgeprägten Interesse an einem bestimmten Berufsbild.

Die konkreten Angebote der (beruflichen) Rehabilitation bei pmkijufa

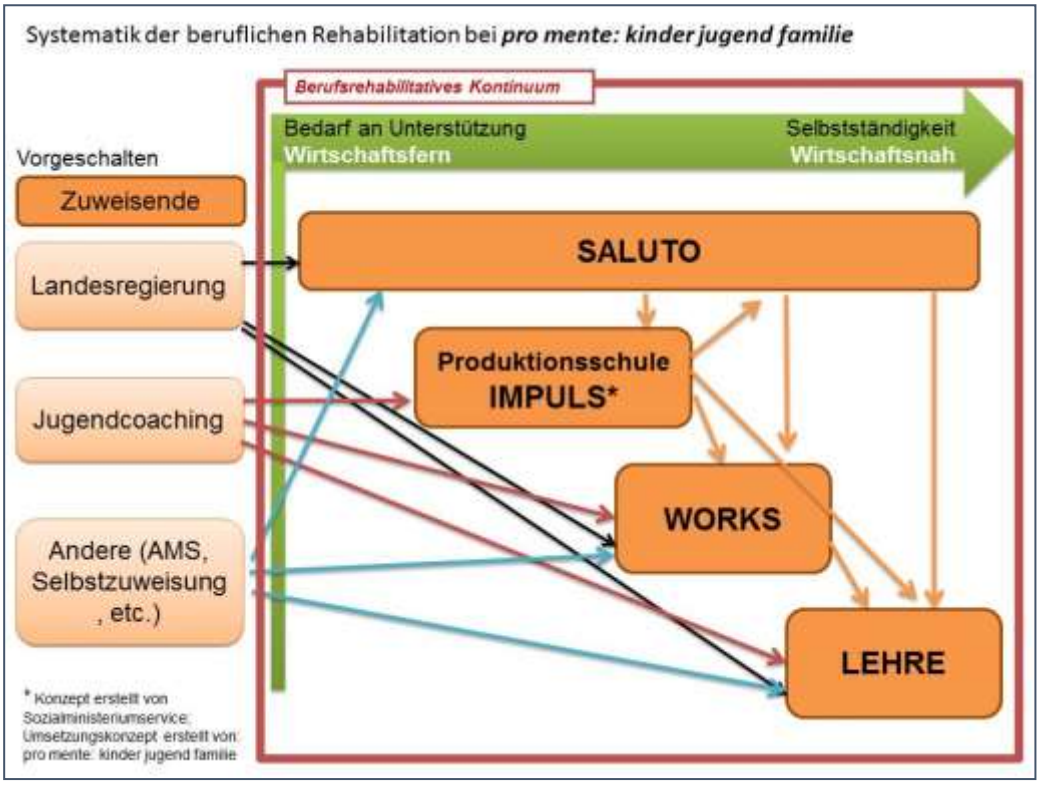
Pmkijufa stellt im Bereich der beruflichen Rehabilitation Zwischenstufen bereit, sodass die Hürde des Berufseinstiegs von den Jugendlichen gemeistert werden kann. In der Konzeption der Angebote bezieht es sich auf den wissenschaftlichen Diskurs, insbesondere in den Bereichen *Mental-Health* und Entwicklungspsychologie. Die gemeinsame Darstellung der Rehabilitationsmodule soll den Anspruch und die Notwendigkeit eines feinstufigen, rehabilitativen Kontinuums verdeutlichen. Die flexiblen Versorgungspfade werden dabei durch strukturell gekoppelte Module ermöglicht, welche alternativ wie auch weiterführend in Anspruch genommen werden können.

Das Modul **WORKS** (Berufsvorbereitung) ist als berufsvorbereitendes Training konzipiert und strukturiert sich dementsprechend anhand der konkreten Arbeit und Qualifizierung in verschiedenen Werkstätten. Dabei wird versucht, begleitend die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche, berufliche Integration zu schaffen. Dementsprechend sind Elternarbeit, Therapie, schulische Förderung, Berufsorientierung, Einzelbetreuung und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung integrale Bestandteile dieses Moduls.

AusbildungsFit stellt eine Initiative des Bundessozialamts dar. *Pmkijufa* wurde von diesem beauftragt, die Pilotphase in Kärnten durchzuführen (Beginn: 2014). Es stellt ein Angebot für Jugendliche dar, die vor dem Antritt einer Berufsausbildung bzw. einer weiterführenden schulischen Ausbildung einen Nachholbedarf aufweisen und zwar hinsichtlich ihrer schulischen und sozialen sowie persönlichen Kompetenzen. Ausbildungsfit schließt an das Jugendcoaching an und soll wesentlich dazu beitragen, die Ausgrenzung von Jugendlichen am Übergang von der Pflichtschule in eine weiterführende (Berufs-)Ausbildung oder in den Arbeitsmarkt zu verhindern. Ziel ist es, möglichst alle Jugendlichen, die vor Antritt einer (Berufs-) Ausbildung Kompetenzentwicklungsbedarf aufweisen, zu erreichen und durch ein entsprechendes Angebotsspektrum bestmöglich zu unterstützen.

Das Modul **LEHRE** setzt eine gefestigte Berufsentscheidung und physische bzw. psychische Eignung bzw. Stabilität voraus. Gegebenenfalls kann eine leistungstolerantere Variante der Berufsausbildung in Form einer integrativen Berufsausbildung (künftig vielleicht auch Anlehre) angeboten werden. Auch in diesem Modul wird Betreuung und schulische Förderung angeboten, die Zielsetzungen sind jedoch konkreter und die Arbeitsanforderungen höher als im Modul WORKS.

Die **TAGESSTRUKTUR (SALUTO)** erweitert das bestehende Angebotsspektrum und zwar für Jugendliche in einer (noch) arbeitsmarktfernen Position. Für diese TeilnehmerInnen ist Berufsintegration kein unmittelbar mögliches und sinnvolles Ziel. Im Sinne einer Drehscheibenfunktion sollen aber weiterführende berufs- wie sozialrehabilitative Maßnahmen vorbereitet werden.



Anmerkung: Ausbildungsfit ist eine Initiative des Bundessozialamts. *Pmkijufa* wurde von diesem beauftragt, die Pilotphase des Projektes „Ausbildungsfit (AFit)“ in Kärnten durchzuführen (Beginn: 2014).

Zielgruppen

Works: WORKS wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 – 24 Jahren, die auf Grund verschiedener Beeinträchtigungen und Benachteiligungen nicht unmittelbar am allgemeinen Arbeitsmarkt integriert werden können, aber grundsätzlich rehabilitationsfähig sind. Insbesondere umfasst die Zielgruppe auch Jugendliche, deren Ressourcen und Einschränkungen vor dem Hintergrund des jugendspezifischen Entwicklungsgeschehen noch unklar sind und erst im Verlauf einer Teilnahme konkretisiert werden können.

Produktionsschule IMPULS: Produktionsschule IMPULS wendet sich an Jugendliche bis zum vollendeten 21. Lebensjahr (max. bis zum vollendeten 24. Lebensjahr) mit Behinderung bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf, Lernbehinderung, sozialen und/ oder emotionalen Beeinträchtigungen und die eine Berufsausbildung absolvieren wollen, wobei deren Berufswunsch zum aktuellen Zeitpunkt klar und realisierbar scheint. Zielgruppe sind also Jugendliche, die zum Zeitpunkt des Eintritts mit der Absolvierung einer Berufsausbildung (auch einer Teilqualifizierung) aufgrund mangelnder Basiskompetenzen „Kulturtechniken" sowie Defiziten im Bereich der persönlichen und sozialen Kompetenzen überfordert sind.

Lehre: TeilnehmerInnen sind Jugendliche ab 15 Jahren sowie junge Erwachsene, die bereits über eine ausreichende physische und psychische Eignung für eine Lehrausbildung verfügen und eine fundierte Entscheidung über das angebotene Berufsbild getroffen haben. Die TeilnehmerInnen (1) können eine Lehrausbildung auf Grund sozialer oder emotionaler Handicaps bzw. Lernbeeinträchtigungen nur mit besonderer Förderung und Unterstützung bewältigen und/ oder (2) können wegen unzureichender schulischer Vorbildung, auf Grund ihres Alters oder sonstiger Vermittlungshindernisse keine Lehrstelle erlangen und/ oder (3) sind nach einer psychischen Erkrankung weitgehend rehabilitiert, aber noch minder belastbar und können somit in keiner regulären Lehrstelle angemessen gefördert werden.

Saluto: Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 – 25 Jahren, die auf Grund einer diagnostizierten psychischen Störung, einer Persönlichkeitsentwicklungsstörung bzw. einer anderweitigen, kombinierten Symptomausprägung schwerwiegende, funktionale Beeinträchtigungen in den alltäglichen Lebensbereichen aufweisen bzw. in der Bewältigung alterstypischer Entwicklungsaufgaben wesentlich behindert sind und neben psychosozialer und berufsfördernder Unterstützung auch regelmäßige, medizinische Behandlung sowie funktionelle Therapien benötigen.

ISOP Innovative Sozialprojekte GmbH

Dreihackengasse 2
8020 Graz

ISOP –INNOVATIVE SOZIALPROJEKTE ist eine interkulturelle, parteipolitisch unabhängige Nonprofitorganisation und steht seit 1987 für

- Chancengleichheit in der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt durch Initiierung und Umsetzung von Sozial-, Bildungs- und Kulturprojekten
- Verteilungsgerechtigkeit und Inklusion durch eine aktive Sozial-, Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik
- Menschenrechte und Antidiskriminierung in der Asyl- und Migrationspolitik

ISOP vertritt in ihren Tätigkeitsfeldern Beschäftigung, Bildung, Jugend(sozial)arbeit und Kultur konsequent das Prinzip der Kompetenzorientierung; unsere Tätigkeitsfelder verstehen wir entsprechend als Kompetenzfelder.

ISOP unterstützt

- MigrantInnen und Flüchtlinge
- (Langzeit-)Arbeitslose
- Menschen mit Basisbildungsbedarf

durch Beratung, Bildung und Beschäftigungsprojekte zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Teilhabechancen.

ISOP

- engagiert sich mit einem interkulturellen Selbstverständnis in der offenen Jugendarbeit und der bedarfsgerechten Kinder- und Lernbetreuung.
- tritt durch Öffentlichkeits-, Kultur- und Netzwerkarbeit gegen Rassismus und Diskriminierung auf.
- verfolgt eine konsequente Diversityorientierung.

ISOP

- steht für transparente Arbeitsbeziehungen auf der Basis von Leitbild und Qualitätsmanagement (zertifiziert im Rahmen von LQW und Ö-Cert).
- engagiert sich im Sinne von Empowerment und Gleichstellungsmainstreaming für ein Zusammenleben von Menschen jenseits von diskriminierenden Grenzziehungen jedweder Art.
- versteht sich auch als Anlaufstelle für innovative Projektideen, die dem Leitbild entsprechen.

Basisbildung für Jugendliche im Rahmen einer Berufsorientierungs- und förderungsmaßnahme des AMS (Arbeitsmarktservice)

BBRZ-Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum in Zusammenarbeit mit ISOP-Innovative Sozialprojekte GmbH.
Neustart Grundbildung (Basisbildungsangebot von ISOP GmbH) bot im Rahmen des Projektes AQUA von 2005 – 2012 Basisbildung für Jugendliche an.
Zweimal wöchentlich wurde das Angebot individualisiert und nach den Lernbedarfen der Jugendlichen durchgeführt mit dem Ziel, die Grundkenntnisse der Jugendlichen in Bezug auf die von ihnen gewünschten Berufsausbildungen zu verbessern bzw. aufzufrischen.
TrainerInnen von ISOP führten die Angebote nach den Qualitätsstandards der Basisbildung durch.

- Einstiegsberatung
- Ressourcenfeststellung

- Individuelle Lernplangestaltung
- Unterricht in Kleingruppen
- Sozialpädagogische Begleitung

AQUA KAPFENBERG Arbeitsplatznahe Qualifizierung

Das **Angebot** von AQUA – Arbeitsplatznahe Qualifizierung richtet sich an Jugendliche, die bereits seit längerer Zeit arbeitslos sind oder bereits Lehrstellen abgebrochen haben. Im Rahmen des Projektes, das im Auftrag des AMS Steiermark durchgeführt wird, erfolgen neben Berufsorientierung die praxisorientierte Vorbereitung auf den Berufseinstieg und die gemeinsame Suche nach einem geeignetem Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz.

Zielgruppe

Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren, die bei den AMS-Regionalstellen Bruck/Mur, Leoben oder Mürzzuschlag gemeldet sind. ZIELSETZUNG Lehrstellen- und Jobvermittlung

Inhalte

- Vermittlung technisch-handwerklicher und kaufmännischer Mindeststandards
- Arbeitserprobung in der Holz-/Metall Werkstätte sowie im EDV-Trainingsbereich
- Berufsorientierung/Bewerbungstraining
- Fachspezifische Vorbereitung auf einzelne Berufe
- Praxisorientiertes Arbeiten im Rahmen des Arbeitstrainings
- Allgemeine Lernförderung
- Spezielle Qualifizierung in Betrieben der Wirtschaft

VORTEILE FÜR BETRIEBE

- Möglichkeit zur genauen Abklärung der Eignung, Motivation und Arbeitshaltung des/ der Lehrstellensuchenden im Rahmen von Praktika
- Einschulung auf die konkreten Anforderungen des (Lehr-)berufes
- Möglichkeiten zur Nachschulung des/ der Lehrstellensuchenden während der Arbeitsplatznahen Qualifizierung
- Bei Bedarf Beratung von Personalverantwortlichen und MitarbeiterInnen im Betrieb in Fragen der beruflichen Integration von Jugendlichen
- Während der Praktikumszeit fallen für den Betrieb keine Kosten an

Dauer: Maximal 6 Monate für die TeilnehmerInnen

Gefördert von

Erasmus+

Involt

Integration in Ausbildung, Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe im Europäischen Kontext

INVOLT: 2014-1-DE02-KA204-001424

Good Practice -
Ansätze zur nachholenden Grundbildung

AESD Rumänien

THE COUNTY COUNCIL CĂLĂRAŞI
THE GENERAL DIRECTORATE OF SOCIAL WELFARE AND CHILD PROTECTION

THE HOMELESS MOTHERS AND CHILDREN SHELTER

''DUMBRAVA '' PARK CĂLĂRAŞI, postal code 910005, tel/fax 0242/311846

Who are we?

- The Homeless Mothers and Children Shelter Calarasi is a residential service as part of the General Directorate of Social Welfare and Child Protection Calarasi. We have been intervening and acting in the little child and mother's protection since 2002.
- We are a professional team: social worker, psychologist, nurse and specialized child care providers.
- We are a developed center for acting and satisfying the special needs of the couple mother – child.

What do we propose?

Our **aim** is to act in order to prevent the child to enter into a crisis situation in the protective system of the Directorate – The Homeless Mother and Children Shelter is a service situated in the structure categories acting ''upstream''.

Our **objective** is focused on offering services to help the single mothers with children to develop their potential and the capacity for child caring as well as the support for developing the autonomy encouraging the socio-professional integration.
Our **mission** is to allow building, maintaining and consolidating the family connections as well as the family support to assume the parental responsibility.

The Homeless Mothers and Children Shelter is organized as follows:

1. The residential component containing: 5 rooms with their own bathrooms, 1 living-room., 1 kitchen, 1 space for serving meals, 1 washhouse/ ironing, hall and spaces to store food and materials.
   The organization and equipment of the residential component space encourages the mother effective involvement in her child's care and her empowering in the mode how she provides food and hygiene to the child, how she notices the child evolution and the eventual signs of getting ill. Thus ,the relationship mother and child can be developed normally; the center's staff do not act directly in the child care, their role is to help and to advise mothers, to encourage them, to infuse the faith to them that they are able to take care of their own children and none professional, as much prepared he would be, could not substitute the maternal role.The common spaces offer conditions for mothers to relate, common activities are encouraged, the calm discussions,the mutual aid between mothers.
2. The advising – evaluation-monitorization component contains:

- 1 psicho –social evaluation and counselling office – where the individual discussions to mother are taken place in, both at her arrival in the center and during her hosting.
- 1 education for health and prevention of diseases office – where periodical evaluations of the child development are taken place in, the nurse works with each mother separately, both in the office and in the child's room, teaching her the correct techniques of feeding and care. In this office too discussions to mothers are organized (individually and in groups) upon the topics as sexual and preconception education, one of the objective is education for health of mothers. In case of some accidents or diseases, the nurse will get involved in offering the first aid and will take measures to send the mother with child to the General Pratiotioner.

Who are the beneficiaries?

The direct beneficiaries of the Homeless Mothers and Children Shelter Calarasi are the couples mother – child (with ages up to 3 years old), inclusively the pregnant women in the last pregnancy trimester, found in risk situations concerning separation of child from his family (generally single

mothers, minor mothers, mothers coming from poor families, mothers dealing with relational financial relationships).

What services do we offer?
The center offers the following services to the beneficiaries:

- Receiving and hosting;
- Total or partial covering of caring costs;
- Nursing;
- Providing food;
- Complex evalution;
- Pluridisciplinary accompanying;
- Education, counselling , socialization;
- Social welfare and counselling the natural/ enlarged family;
- Administration , accounting;

About our activity:
In the center each couple mother–child is protected based upon an individual protection plan, approaching components related to: education and responsibility of mother in her relationship with her child, ensuring the physical and psychical health of mother and child, preparing the family, social and professional reintegration. This plan is drafted up and applied into practice only by mother's agreement and her direct participation.
Each couple mother-child enjoys a personalized intervention taking into account the identified needs upon admission in the center, adapted subsequently and centred round on developing mother's autonomy and on preparing of come back the couple mother–child to the family environment, in secured and favourable conditions for the child 's development.
The center supports the mother, in an individualized and personalized mode, in her approach of assuming her maternal role, so that she could provide the child with an adequate development to his affective, social, educational and medical needs. The educational and counselling activities of the beneficiaries concern these aspects: hygiene and personal care, offering the first aid, nutrition and diet, the vaccination chart of the child, sexual transmission infections, elements of contraception and sexual education legal counsel, psychological counselling. As well activities based upon educational and interest, vocational counselling and guidance, intermediating the relationship of mother with different services in community, designed to increase mother's capacity to re/insertion in autonomous life and responsibilization takes place.

Which are the hosting conditions?
The admission of the couple mother-child is done based upon the Hosting Disposition issued by D.G.A.S.,P.C Calarasi. The file of the couple mother-child shall contain the following documents:

- Mother claim;
- Civil status documents (mother, child, enlarged family, other important people);
- Evaluation report of the situation couple mother-child;
- Hosting disposition;
- Health Record / medical certificate for mother and child;
- Proof of education and training;
- Center Internal Regulation Policy;
- The residence contract concluded between mother and Homeless Mothers and Children Shelter;
- Individualized protection plan of the couple mother-child;
- Any other necessary information to solve the couple crisis situation;

The beneficiaries rights and obligations:
The beneficiaries have the right to a programme adapted to their needs, intimacy, confidentiality.
The beneficiaries undertake to obey the center programme, the Internal Regulation Policy, the staff and the whole activity taken place in the Center.
Our Values:

Any child has the right to be respected his rights.
Any child has the right to bbe brought up in his own family.
Acting in the beneficiary‘s interest
Intimacy. Confidentiality . Nondiscrimination . Selfdetermination.
You may obtain further details or information, you may send us your suggestions or reclamations to tel/fax: 0242/311846 or in writing to our headquarters in Calarasi, No. 1 Dumbrava Park Calarasi county.

Gefördert von

Erasmus+

Involt

Integration in Ausbildung, Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe im Europäischen Kontext

INVOLT: 2014-1-DE02-KA204-001424

Good Practice -
Ansätze zur nachholenden Grundbildung

Lettland
Ogres Technikum

Übungen und Arbeitsblätter für die Persönlichkeitsentwicklung

Darba lapa
IEPAZĪSIMIES

Jebkura saskarsme sākas ar satikšanos, novērtējumu un iepazīšanos. Skolotāja pirmais uzdevums būtu iepazīties ar saviem skolēniem, taču tas parasti vislabāk izdodas neformālā gaisotnē. Kā to izdarīt mācību stundā?

Es labi protu _____
Es ne visai labi protu _____
Man patīk _____
Man nepatīk _____
Mani interesē _____
Mani garlaiko _____
Es lepojos _____
Es vēlētos būt vairāk (norādīt īpašību) _____
Es vēlētos būt mazāk (norādīt īpašību) _____
Cilvēki domā, ka manas stiprās puses ir _____
Cilvēki domā, ka manas vājības ir _____
Īsumā lietas, kuras mani satrauc visvairāk _____

Mans vaļasprieks ir _____
_____
Skolotāj, stundās es vēlētos

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Jums par mani būtu jāzina, ka es _____

Paldies par uzticēšanos! Tava skolotāja

Lebensgeschichte. Meine Werte. In der Einleitung weist der Lehrer darauf hin, dass jeder Mensch hat seine Lebensgeschichte hat. Die Schüler erzählen ihre dann Lebensgeschichten entsprechend den Vorgaben auf dem Arbeitsblatt.
Nach dem Ausfüllen erzählen die Schüler die Geschichte aus einer der Phasen ihres Lebens oder der Arbeit in der Gruppe, kombinieren das Geschriebene mit den anderen Geschichten nach Ähnlichkeiten und Unterschieden. Die Zusammenfassung wird vorgestellt.

Darba lapa
DZĪVESSTĀSTS

Lai skolēni iepazītos viens ar otru tuvāk, var tikt organizēta stunda, kurā skolēni pastāsta savu dzīvesstāstu.
Skolotājs stundas ievadā noskaidro, ka katrs cilvēks pats veido savu dzīvesstāstu. To nevar izdzēst un sākt no jauna, ja kaut kas nav sanācis. Taču cilvēkam ir dota iespēja mācīties no savām un citu kļūdām, lai izvairītos no sāpīgām neveiksmēm, kuras ir līdzīgas iepriekšējām.
Pēc darba lapas aizpildīšanas skolēni stāsta par vienu no savas dzīves posmiem vai arī strādā grupās, apvienojot uzrakstīto, meklējot kopīgo un atšķirīgo. Darba nobeigumā padarītais tiek prezentēts.

Dzīves posmi	**Svarīgākie cilvēki**	**Sasniegumi**	**Spilgtākie notikumi**	**Sapņi**	**Citas svarīgas lietas**
Bērnība					
Sākumskola					
Pamatskola					
Pēc pamatskolas					
Līdz 30 gadiem					
Līdz 50 gadiem					
Esmu pensijā					

Novēlējums maniem vienaudžiem _____
Es novēlu sev _____

Par savu dzīvi aizdomājos _____
(šodienas datums)

Darba lapa
MANAS VĒRTĪBAS

No piedāvātā vērtību saraksta izvēlies 10 Tev svarīgākās un izraksti atsevišķi, sākot ar Tev nozīmīgākajām (pēdējām jābūt vismazāk nozīmīgām)

Spēja sadarboties	Tieksme pēc zināšanām	Savu iespēju apzināšanās	Sazināšanās prasme
Saudzīga attieksme pret dabu	Rūpes par tuviniekiem	Žēlsirdība	Drošsirdība
Tieksme uz jaunradi	Prasme pieņemt lēmumu	Patstāvība	Likumpaklausība
Zinātkāre	Patriotisms	Aktivitāte	Strādīgums
Emocionalitāte	Tolerance	Draudzība	Brīvība
Veselība	Godīgums	Labsirdība	Prāts
Svešvalodu zināšanas	Humora izjūta	Fiziskā attīstība	Praktiskas iemaņas
Tieksme mainīties	Atbildība	Citu cilvēku laime	Pašpārliecība
Pieklājība			

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

Secinājumi. _____
_____

WERBUNG - Ich bin ein guter Freund! Es ist interessant, sich selbst bei der Erstellung von einer Anzeige präsentieren zu können. Die Form der Arbeit kann in der Grundschule verwendet werden, in Bezug auf Freundschaft. Für die Schüler ist Werbung ist nicht fremd, deshalb kann die Arbeit kreativ und interessant sein.

Darba lapa
REKLĀMA – ES ESMU LABS DRAUGS!

Interesanti ar sevi var iepazīstināt, veidojot reklāmu. Tāda darba forma var tikt izmantota pamatskolā, runājot par draudzību. Skolēniem reklāmas izteiksmes forma nav sveša, tāpēc darbs varētu būt radošs un interesants.

Mēs kopā varētu darīt šādas lietas	**Reklāma** (vārds, uzvārds)	Citiem cilvēkiem manī patīk
Mani interesē	**Izvēlies mani par savu draugu! Ko varu piedāvāt….**	Es sevī visaugstāk vērtēju
Pēc skolas es	Es esmu	No tevis es sagaidu
Nebaidies, es nekad nedarīšu šādas lietas	Es daudz zinu par	Vienīgais, ko man būs draugam grūti piedot
Par mani vajadzētu zināt, ka es	Par draugu es izvēlēšos	Kopā ar mani tu

Viss uzrakstītais ir taisnība, to apliecinu ar savu parakstu _____

Übungen und Arbeitsblätter für die Leseentwicklung

JUNIOR Bank Karte. Leseverstehen über Bank Vereinbarungen, Verwendung der Karte, Versicherung und anderes. Die Zweite Aufgabe ist: Lesen Sie die Angebote über den Nutzen von Bankkarten für Studenten. Schreiben ihre Ansichten zu diesem Thema (50 bis 70 Wörter).

DARBA LAPA
BANKAS JUNIORA KARTE

1. Juniora kartes pamatprincipi

1.1. Karšu izdošana un lietošana bankā notiek saskaņā ar spēkā esošajiem bankas valdes apstiprinātiem noteikumiem.

1.2. Par klientu var būt fiziska persona 7 – 17 gadu vecumā, kura noslēgusi ar banku līgumu un kurai, pamatojoties uz pieteikumu, banka izdod karti.

2. Līguma noslēgšana

2.1. Klients iepazīstas ar noteikumiem un cenrādi.

2.2. Klients iesniedz bankā aizpildītu pieteikumu un citus bankas pieprasītos dokumentus.

2.3. Banka izskata saņemto pieteikumu un citus iesniegtos dokumentus. Izskatot pieteikumu, bankai ir tiesības pārbaudīt klienta iesniegto informāciju un pieprasīt papildu informāciju no kompetentām valsts pārvaldes iestādēm.

2.4. Bankai ir tiesības klientam atteikt līguma noslēgšanu un kartes izdošanu, nepaskaidrojot atteikuma iemeslus.

2.5. Pieteikuma apstiprināšanas gadījumā banka izdod karti.

2.6. Klients apņemas nekavējoši ziņot bankai par visām izmaiņām, kas skar pieteikumā uzrādīto informāciju, kā arī citu būtisku informāciju.

3. Kartes izdošana

3.1. Banka izdod karti tikai pēc līguma noslēgšanas. Klients karti var saņemt, personīgi ierodoties bankas filiālē.

3.2. Bankai ir tiesības noteikt klientam darījumu ierobežojumus.

3.3. Karte ir bankas īpašums, kas nodota lietošanā klientam.

3.4. Saņemot karti, klienta pienākums ir to parakstīt.

3.5. Banka izsniedz karti kopā ar slēgtu aploksni, kurā norādīts PIN kods.

4. Apdrošināšana

4.1. Klientam saskaņā ar cenrādi ir iespēja izvēlēties apdrošināšanu komplektā ar karti.

4.2. Klients apdrošināšanas atlīdzību var saņemt, uzrādot karti.

4.3. Apdrošināšana tiek izbeigta, ja karte tiek iznīcināta.

5. Kartes lietošana

5.1. Karti drīkst lietot tikai tā persona, kuras vārds, uzvārds un paraksts ir uz kartes.

5.2. Klients ir tiesīgs lietot karti tikai darījumu veikšanai.

5.3. Veicot darījumus pie tirgotāja, klientam pēc apkalpojošā darbinieka pieprasījuma jāuzrāda personu apliecinošs dokuments un ar savu parakstu uz kvīts jāapstiprina darījuma summa.

5.4. Lietojot karti bankas automātos vai tirdzniecības vietās, kas aprīkotas ar PIN koda ievadīšanai piemērotām ierīcēm, PIN kods aizstāj parakstu un tiek uzskatīts par pietiekamu klienta identifikācijas un darījuma apstiprināšanas līdzekli.

5.5. Ja, veicot darījumus, bankas automātā tiek ievadīts nepareizs PIN kods 3 reizes pēc kārtas 10 dienu laikā, karte tiek paturēta bankas automātā. Lai novērstu klienta naudas līdzekļu negodprātīgu izmantošanu, kartes darbība automātiski tiek pārtraukta un tā jāaizvieto ar jaunu karti.

5.6. Klienta pienākums ir rūpīgi glabāt karti un kartes datus, turēt slepenībā PIN kodu.

Ieraksti trūkstošo informāciju, izmantojot izlasīto tekstu!

1. Lai kļūtu par juniora kartes īpašnieku, jāsasniedz vismaz _____ gadu vecums.
2. Lai iegūtu juniora karti,
3. _____
4. _____
5. _____
6. Lai nevēlami cilvēki nevarētu ieraudzīt katra cilvēka PIN kodu, to klients saņem _____ .
7. Lai netiktu bankas automātā apturēta juniora kartes darbība, tās lietotājs drīkst kļūdīties _____ reizes.
8. Bankas klientam ir ne tikai kartes lietošanas tiesības, bet arī _____ _____.
9. Ja juniora kartes īpašnieks ir mainījis pasi vai adresi, viņam šī informācija _____.
10. Karte pieder _____.
11. Juniora karte nav derīga bez klienta _____.
12. Kopā ar juniora karti iespējams izvēlēties _____.
13. Ja pārdevējam darījums ar juniora karti šķiet aizdomīgs, viņš drīkst pieprasīt _____ _____.
14. Lai netiktu bankas automātā apturēta juniora kartes darbība, tās lietotājs drīkst kļūdīties _____.

Izlasi piedāvātos uzskatus par bankas kartes lietderīgumu skolēniem un izsaki savu viedokli (50 – 70 vārdu apjomā) par šo tēmu!

Tēvs
Uzskatu, ka bērniem bankas norēķinu karte dod zināmu neatkarības sajūtu. Man patīk, ka mans dēls mācās pats plānot, kā tērēt viņam domāto kabatas naudu. Ja naudas kartē vairs nav, pats vainīgs. Līdzekļus uz dēla karti pārskaitu reizi nedēļā.

Dana, 9. klases skolniece
Man tā īsti bankas norēķinu karte nav vajadzīga. Protams, man jau patīk, ka tā ir, bet, pavisam godīgi, varu bez tās iztikt. Skolā jau arī nav bankomāta, tāpēc nauda no kartes tik un tā ir jāizņem citur. Bet klasē kartes ir visiem, un kā tad man vienai nebūs?

Rūdolfs, pēdējā kursa students
Skolēnu norēķinu kartes ir ļoti sarežģīts jautājums. Pusaudži ir tik izklaidīgi un bezatbildīgi, ka viņiem nevar uzticēties, tāpēc norēķinu kartes nevajadzētu izsniegt skolēniem, kuri nav sasnieguši 16 gadu vecumu. Agrāk vecākiem nebija problēmu bērniem iedot naudu rokā, nez kāpēc tagad visi grib kļūt pārmoderni un ģimenes attiecības kārtot ar bankas starpniecību.

_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____

Computer und Gesundheit. Lesen Sie den Text über die Arbeit mit dem Computer Er beeinflusst auch die Gesundheit. Schreiben Sie
• fünf Warnungen über mögliche Gefahren und Probleme,
• fünf Tipps, die berücksichtigt werden sollten!
Verwenden Sie die Informationen in dem Text, wählen Sie die wichtigsten Informationen!

DARBA LAPA
DATORS UN VESELĪBA

Izlasi tekstu par to, kā darbs ar datoru ietekmē veselību, un uzraksti:

- piecus brīdinājumus par iespējamām briesmām un problēmām,
- piecus padomus, kas būtu jāņem vērā!

Izmanto tekstā doto informāciju, bet izsakies pēc iespējas īsāk! Izvēlies vissvarīgāko informāciju!

Mūsu darbs aizvien vairāk saistīts ar datora lietošanu. Tomēr tam ir arī negatīva ietekme uz cilvēku. Lai šo ietekmi mazinātu, ir jāievēro vairāki noteikumi.

Pasaules Veselības organizācijas eksperti atzīmē, ka 92% cilvēku, kuri strādā ar datoru, darbadienas beigās sūdzas par dažādām nepatīkamām sajūtām un nogurumu.

Bieži sāp pakausis, pleci, jostasvieta. Šīs sāpes ir saistītas ar ilgstošu sēdošu darbu. Savukārt darbs ar klaviatūru un peli izraisa roku sāpes un tirpšanu. Pētījumi liecina, ka darbadienas beigās pat samazinās roku muskuļu spēks.

Telpā, kurā atrodas ieslēgts dators, paaugstinās gaisa temperatūra un pazeminās gaisa mitrums. Palielinās smago jonu daudzums. Tie nosēžas uz putekļiem un nonāk elpceļos, tāpēc rodas kņudēšana kaklā, klepus.

Puteklīši, kuri riņķo ap monitoru, var izraisīt sejas un kakla ādas iekaisumu, kas izpaužas kā ādas apsārtums un nieze.

Vislielākā slodze ir acīm. Koncentrējot skatienu uz ekrānu, cilvēks mirkšķina trīsreiz retāk, tāpēc acābols netiek pietiekami samitrināts. Acis ir plati atvērtas, un asaru aizsargplēvīte ātri iztvaiko. Rodas tādi simptomi kā acu sausums un „smiltis acīs". Skatiens nepārtraukti pārslīd uz tekstu, klaviatūru, ekrānu, tāpēc acu muskuļiem ir liela slodze. Rodas redzes nogurums. Attēls šķiet izplūdis, tas var pat dubultoties. Var būt sāpes acīs, pieres apvidū, galvassāpes, aizkaitināmība, nervozitāte. Redzes nogurums negatīvi ietekmē darbaspējas. Pētījumi liecina, ka redzes noguruma pirmās pazīmes rodas jau pēc 45 minūtēm nepārtraukta darba ar datoru.

Kā pasargāt sevi, strādājot ar datoru? Svarīga nozīme ir pareizam darba vietas iekārtojumam. Monitors jānovieto tā, lai nebūtu atspulgu. Dabiskajam apgaismojumam jākrīt no sāniem. Monitora ekrānam jāatrodas 55 – 70 cm attālumā no acīm. Pirms sākt darbu un pēc strādāšanas ar datoru monitors jānoslauka ar mitru sūkli. Klaviatūra jānovieto tā, lai būtu vieta plaukstu un apakšdelmu atbalstam. Galda virsmai jābūt matētai, lai tā neatstarotu gaismu. Ik pēc 20 minūtēm jāpaskatās tālumā. Ātri jāpamirkšķina acis, jāpaskatās pa labi, pa kreisi, uz augšu, uz leju.

Pēc katras nostrādātās stundas jābūt pārtraukumam, jāveic muskuļus atslābinoši vingrinājumi. Vairākas reizes jāsavelk un jāatslābina dūres, jāpamasē pirksti un plaukstas, jāpaceļ un jānolaiž pleci. Jāsakrusto roku pirksti virs galvas un jāsatuvina lāpstiņas. Jāpagriež galva pa labi un pa kreisi. Dziļi jāieelpo un jāpastiepjas uz augšu. Dziļa ieelpa ar pastiepšanos mazina sasprindzinājumu.

Telpas bieži jāvēdina, tajās var novietot akvāriju. Katru dienu telpas jāuzkopj ar mitru lupatu. Uzskata, ka datora negatīvo ietekmi mazina kaktusi. Rūpējieties par savu veselību un nestrādājiet līdz pārgurumam!

Iespējamās briesmas	Padomi
Var būt nepatīkama sajūta	**Pareizi iekārto darba vietu!**

Übungen und Arbeitsblätter für die Schreibentwicklung

Rezepte. Füllen Sie den freien Platz im Rezept mit die Produktliste! Bitte die Ziffern in Worten schreiben.

DARBA LAPA

1. **uzdevums. Aizpildi brīvās vietas receptē, izmantojot produktu sarakstu! Skaitļa vārdus raksti ar vārdiem!**

Produkts	Daudzums
ķirbis	500 g
cukurs	1 glāze
piens	pusglāze
sviests	140 g
kartupeļu ciete	1 ēdamkarte
vanilīns	1 naža gals

1. Lai pagatavotu ķirbju ķīseli, vispirms ņem _____ gramus ķirbja un to sautē _____ gramos sviesta. Kad ķirbis kļuvis mīksts, to izberž caur sietu. Iegūtajai masai jāpielej pusglāz__ uzvārīta piena, pēc tam vajadzēs pievienot glāz__ cukur__ , naža gal __ vanilīn__ un ciet__ . Tad vēlreiz visu uzkarsē. Pasniedz ar augļu mērci.

2. Aizpildi pārveduma orderi, izmantojot zināmo informāciju!

   Mikus Mende, kurš šogad mācās Murjāņos un dzīvo dienesta viesnīcā A. Kalniņa ielā 4, skolā vēlējās iegādāties Lielbritānijā izdotu mācību grāmatu angļu valodas gramatikas apguvei. Tās cena – 16,40 EUR. Viņam tika daudz naudas nebija, tāpēc Mikus piezvanīja krusttēvam Artūram Finksam, kurš dzīvo Rīgā, Brīvības ielā 68- 14, un lūdza pārskaitīt naudu pa pastu, lai varētu grāmatu nopirkt. Krusttēvs šā gada 15. aprīlī devās uz tuvāko pasta filiāli un saņēma pārveduma orderi aizpildīšanai, lai nosūtītu krustdēlam naudu.

PĀRVEDUMA ORDERIS
iemaksai skaidrā naudā

Summa EUR 16,40
(_____ EUR _____ centi)
Adresāts _____
(vārds, uzvārds datīvā)
Adrese _____ , LV – 2020
Iemaksas mērķis Naudas pārvedums
Maksātājs _____
(vārds, uzvārds nominatīvā)
Adrese _____ , LV – 1010
Datums _____ / _____ / _____/
DD MM GGGG

Sie müssen vielen Menschen eine Einladung für Sitzung schreiben. Schreiben Sie die richtige Form gegenüber jeder Namenseinträge. Ein Beispiel ist gegeben.

uzdevums. Tev vairākiem cilvēkiem ir jānosūta vēstule ar uzaicinājumu piedalīties sanāksmē. Ailē pretī katram vārdam ieraksti to locījuma formu, kuru rakstīsi uz vēstules! Paraugs ir dots.

Antons Uguns	**Antonam Ugunim**
Aija Uguns	
Sergejs Egle	
Maija Egle	
Ingus Glauda	
Inga Glauda	

Lesen Sie den Text über das menschliche Aussehen! Wählen Sie die korrekte Form des Wortes nach Inhalt und Grammatik und umkreisen die Antwort!
uzdevums. Izlasi tekstu par cilvēka izskatu! Izvēlies saturiski un gramatiski pareizo vārda formu un apvelc attiecīgo atbildes burtu!

Uz jautājumu: „Vai A (0) Saskarsmē izskatam ir nozīme?" _____ (1) daļa aptaujāto atbild apstiprinoši. Daudz _____ (2) tomēr piebilst: „Galvenais, lai cilvēks rūpētos par savu izskatu." Katram no mums ir savs skaistuma _____ (3) – vienam patīk _____ (4) auguma cilvēki, citam tas ir mazsvarīgi, kāds vēlas sev mazas _____ (5), cits vidējas. Un tā visu laiku.

Tomēr visi kā viens piekrīt – acis neapšaubāmi ir izteiksmīgākā mūsu _____ (6) daļa. Un tāpēc gribas, lai tās vienmēr izskatītos _____ (7). Svarīga var būt arī _____ (8) krāsa! Tāpēc Latvijā tika veikta vēl nebijusi aptauja, kuras mērķis bija noskaidrot, kādā krāsā ir Latvijas iedzīvotāju acis – cik Daudz ir zilo, zaļo, brūno, pelēkbrūno vai citu acu toņu _____ (9).

Novērojumi liecinot, ka gaišzilā acu krāsa visbiežāk ir raksturīga tautām, kas dzīvo vairāk uz _____ (10). Tādējādi Latvijā visai bieži ir sastopami zilacaini cilvēki. Cik ____ (11) ir šādā pieņēmumā – rādīs aptaujas dati.

0. A cilvēku	B cilvēkam	C cilvēki	D cilvēkus
1. A lielo	B lielāko	C lielāka	D lielākā
2. A jauniešiem	B jauniešu	C jaunieša	D jaunieši
3. A ideālus	B ideāli	C ideāls	D ideāla
4. A garā	B gari	C garākā	D gara
5. A ausi	B ausis	C ausīs	D ausu
6. A sejas	B seja	C seju	D sejai
7. A pievilcīgas	B pievilcīgas	C pievilcīgie	D pievilcīgākie
8. A aci	B acis	C acīm	D acu
9. A īpašnieki	B īpašnieku	C īpašniekiem	D īpašniekus
10. A ziemeļus	B ziemeli	C ziemeļiem	D ziemeļos
11. A patiesības	B patiesība	C patiesībā	D patiesībai

Stellen Sie sich vor, Sie müssen einen Klassenbesuch ins Museum organisieren! Lesen Sie die drei Museumsangebote! Wählen Sie das attraktivste Angebot, und schreiben sie fünf Fragen an das Museums-Management um mehr über dieses Angebot zu erfahren!
uzdevums. Iedomājies, ka tev jāorganizē savai klasei muzeja apmeklējums! Izlasi trīs muzeju piedāvājumus! Izvēlies to, kas tev šķiet vispievilcīgākais, un uzraksti muzeja vadībai piecus jautājumus, lai uzzinātu vairāk par šo piedāvājumu!

Paula Stradiņa Medicīnas vēstures muzejs
Medicīniskā Vecrīga
Ekskursija pa Vecrīgu
8. – 12. klašu skolēniem

Skolēniem būs iespēja iepazīties ar Latvijas medicīnas vēsturi, uzzināt, kādi objekti Rīgas vecpilsētā saistīti ar medicīnu, padziļinot un paplašinot zināšanas Latvijas un kultūras vēsturē. Nodarbība ietver arī citu vēsturisku objektu apskati (piemēram, Jāņa baznīca, Konventa sēta, Jāņa sēta, Doma laukums). Nodarbības tēma saistīta ar skolu programmu Latvijas vēsturē (no viduslaikiem līdz mūsdienām).

Rīgas Vēstures un kuģniecības muzejs
Tirdzniecība un kuģniecība viduslaiku Rīgā

Programma paredzēta 7. – 9. klašu skolēniem.
Skolēni iepazīsies ar tirdzniecības attīstību Rīgā no 12. līdz 17. gs. Nodarbības laikā būs iespēja spēlēt izglītojošu, interesantu, vienīgi Rīgas Vēstures un kuģniecības muzejā pieejamu galda spēli „Hanza". Spēles laikā, komandām savā starpā cīnoties, skolēni varēs iejusties tirgotāju lomās, iepazīt galvenos tirdzniecības ceļus un uzzināt, kādas preces pa tiem veda.

Ārzemju mākslas muzejs
Senās Grieķijas māksla un radošā darbnīca „PILS TORŅA NOSLĒPUMS"

Viduslaiku pils tornī ir rezervēta vieta arheoloģijas pētniecības grupai. Uzmeklēsim šķīvju lauskas ar vieglatlētu, dūru cīkstoņu, diska metēju, olimpisko spēļu laureātu un dejotāju attēliem, vāzes ar grieķu atlētu un mitoloģisko tēlu figūrām, ģeometriskeim paklāju ornamentiem. Uzzināsim, vai ir viegls uzdevums no lausku gabaliņiem salikt veselu amforu. Runāsim par mītiem, sporta spēlēm un mākslas darbiem un par to, kā no maza gabaliņa – fragmenta radīt jaunu pasauli – telpu mums apkārt.

1. _____
   _____
2. _____
   _____
3. _____
   _____
4. _____
   _____
5. _____
   _____

Aufgaben und Arbeitsblätter zur Entwicklung mathematischer Fähigkeiten

ALGA _____
PRĒMIJA _____

SKAITI UN RĒĶINI!

„Soļo" tā: 7 soļus uz priekšu, 4 atpakaļ, nepārsniedzot 50 soļus!

28, _____

Uzraksti visus skaitļus, kas dalās ar 6, kamēr nepārsniedz 100!

_____

Uzraksti divus dalīšanas piemērus, kur atlikumā ir 4!

_____

Apvelc skaitļus, kas dalās gan ar 3, gan ar 4!

4 6 8 12 15 16 20 21 24 27 28 30 32 33 36 39 42 48 66 72

Apvelc divus skaitļus, kuru starpība ir 19!

19 37 45 54 56 66

Apvelc divus skaitļus, kur viens ir divas reizes lielāks nekā otrs!

16 17 28 32 36 38 46 54 68 72 78

Savieno ar lociņiem skaitļus pa pāriem tā, lai viegli un ātri varētu saskaitīt, un uzraksti katras virknes skaitļu summu!

21 13 15 27 39

175 16 25 3 84

13 180 19 7 21 120

13 22 31 44 69 87 78 56

Sakārto dotos skaitļus pa pāriem tā, lai skaitļu summas visos pāros būtu vienādas!

11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24

LAIKA RĒĶINI

1. Zeme pārvietojas ap Sauli ar ātrumu 30 km/s. Aprēķini, cik lielu attālumu mēs veicam kopā ar Zemi vienā stundā! Kādu ceļa gabalu veicam vienā minūtē?

   _____
   _____

2. Ziemeļpola ledus 6 mēnešos pavirzās par 1166 km 400 m. Aprēķini, par kādu attālumu pavirzās ledus vienā mēnesī! Par cik metriem ledus pavirzās vienā diennaktī?

   _____
   _____
   _____

3. Krišjānis Barons ir dzimis 1835. gada 31. oktobrī, bet miris 1923. gada 8. martā. Aprēķini, cik ilgu mūžu nodzīvojis Dainu Tēvs?

   _____
   _____

4. Aprēķini, kurā datumā no īsā gada sākuma ir pagājušas 47; 64; 112; 420; 214; 329 dienas? Padomā, kas ir īsais gads, kas ir garais gads!

   _____
   _____
   _____

5. Pavasaris sākas 21. martā, vasara – 21. jūnijā, rudens – 23. septembrī, ziema – 22. decembrī. Aprēķini, cik dienu garš ir katrs no gadalaikiem!

   _____
   _____

6. Krītot bezgaisa telpā, akmens pirmajā sekundē veic 4 m un 90 cm, bet katrā nākamajā sekundē par 9 m 80 cm vairāk nekā iepriekšējā. Aprēķini, no kāda augstuma krita akmens, ja tā kritiena ilgums bija 4 sekundes?

   _____
   _____
   _____

7. Liepāja dibināta 1625. gadā. Aprēķini, cik gadu pastāv pilsēta! Atceries, kurā gadā dibināta Rīga, un aprēķini, cik Rīgai gadu! Noskaidro, kurā gadā dibināta tā apdzīvotā vieta, kurā tu apmeklē skolu?

   _____
   _____
   _____

8. Kaza vezumu siena apēd 60 dienās, bet aita apēd 90 dienās. Aprēķini, kāda daļa siena vezuma tiks apēsta vienā dienā, abiem dzīvniekiem ēdot kopā! Cik dienās kopīgi tiks apēsts viss vezums siena?

   _____
   _____
   _____

9. Pa vienu krānu nelielu baseinu var piepildīt 15 minūtēs, bet pa otru iztukšot 20 minūtēs. Aprēķini, cik minūtēs var piepildīt tukšu baseinu, ja būs atvērti abi krāni? Vai tas notiks vēl šodien, ja pulkstenis patlaban rāda 23.30?

   _____
   _____
   _____

Aufgaben und Arbeitsblätter für die Karriere-Kompetenzentwicklung

Übungen für Visitenkarten, Präsentationen, Lebenslauf und Bewerbungsschreiben.

DOKUMENTU PUZLE
VIZĪTKARTE PUZLES PREZENTĀCIJAI

Vizītkartes noformējums.
Parasti vizītkarte ir standarta izmēra kartona taisnstūris, uz kura atspoguļotas galvenās ziņas par jums, kas nepieciešamas profesionālam kontaktam ar citiem cilvēkiem, ieskaitot potenciālo darba devēju. Iesakām izmantot vienkāršākos šriftus (Arial, Times New Roman). Burtu izmērs jāizvēlas tāds, lai tie būtu viegli salasāmi izstieptas rokas attālumā. Nevajag izmantot vairāk nekā divas krāsas vai spīdošu kartonu. Visa informācija ir jāizvieto vienā vizītkartes pusē. Sva fotogrāfija uz vizītkartes nav vēlama. Ideāli, ja vizītkarte ir drukāta tajā valodā, kurā runā darba devējs, ja vien jūs pārvaldāt šo valodu.

Vizītkartes saturs.

- Jūsu vārds un uzvārds.
- Jūsu izglītība.
- Jūsu profesija vai kvalifikācija.
- Jūsu tālrunis.
- Jūsu pasta adrese.
- Jūsu elektroniskā pasta adrese.
- Zīmējums vai kāds cits simbols, kas asociējas ar jūsu specialitāti, vēlamo darbu vai kvalifikāciju un izraisa pozitīvas emocijas.

Vizītkartes funkcijas.

- Ļauj potenciālajam darba devējam nekļūdīties, nosaucot jūsu vārdu intervijas laikā.
- Dod jums iespēju kļūt viņa acīs par individualitāti, sarunas subjektu, jo jums ir vārds.
- Kalpo par jūsu profesionalitātes rādītāju.
- Ir priekšmets, ko pasniedz, tas ir, nodod potenciālā darba devēja īpašumā. Neapzināti tā tiek uztverta kā dāvana.
- Parasti izraisa adekvātu atbildes reakciju – darba devējs pasniedz savu vizītkarti arī jums. Tādējādi psiholoģiski pārrunu laikā jūs nokļūstat tuvākās pozīcijās ar darba devēju.
- Atteikuma gadījumā vizītkarte paliek pie darba devēja un var tikt izmantota kontaktu atjaunošanai ar jums.
- Ir aktīvs instruments kontakttīkla organizēšanā.

JŪSU VIZĪTKARTĪŠU SKICES

CV (CURRICULUM VITAE)

CV izskats
CV ir balta A4 formāta lapa, kurā atspoguļoti galvenie dati par jums, maksimāli akcentējot jūsu atbilstību ideāla kandidāta tēlam uz vēlamo vietu. Ieteicams visu infoemāciju izvietot divos stabiņos, kreisajā pusē sadaļu nosaukums, labajā – skaidrojumi.

Personas dati
Jūsu vārds, uzvārds, grāds vai grādi, profesija vai kvalifikācija, CV iesniegšanas mērķis, jūsu tālrunis, e pasta adrese, pasta adrese.

Izglītība
Atpakaļejošā hronoloģiskā secībā aprakstīt izglītību, kā arī papildus izglītību, iesakām lietot atslēgas vārdus – pabeidzu, iemācījos, ieguvu profesionālo kvalifikāciju, katru iegūto izglītību un kavalifikāciju raksturot ar papildus teikumiem. Aprakstiet iegūtās izglītības nozīmīgumu – kā maksimāli atbilstošu ideāla kandidāta tēlam uz vēlamo darba vietu. Aprakstot izglītību, ir jāsāk ar pievilcīgākajiem datiem, kas ir piemēroti un jābeidz ar mazāk piemērotiem datiem.

Aktuālā darba pieredze
Šajā nodaļā iesakām hronoloģiskā secībā pieminēt jūsu nodarbošanos un darbavietas (organizācijas, personīgais bizness), kā arī papildu nodarbošanos (projekti, autordarbi). Lai pastiprinātu CV nozīmi, ieteicams izmantot atslēgas vārdus (vadīju, organizēju, apmācīju, organizēju, sasniedzu, paaugstināju, attīstīju), kā arī katru šo papildu darbu raksturot ar teikumiem.

Papildus ziņas
Valodu prasme, vispirms jānorāda dzimtā valoda, pēc tam svešvalodu prasmes, svešvalodu paguves pakāpe (TOEFEL), ģimenes stāvoklis (ja vēlaties), aizraušanās (profesionālim jābūt vismaz 3 hobijiem: profesionālā pilnveidošanās konkrētajā jomā, profesijai atbilstoša nodarbe bez atalgojuma, konkrēta fiziskā aktivitāte. Rakstura īpašības, apbalvojumi, veselības stāvoklis (pēc izvēles vai ja darba devējs interesējas).

Rekomendācijas
Šajā sadaļā jānosauc to cilvēku amati un kontakttālruņi, kuri spēs par jums sniegt pozitīvas rekomendācijas, ja pie viņa vērsīsies potenciālais darba devējs. Neaizmirstiet vienoties ar šo cilvēku, ka viņš piekrīt, ka jūs viņu pieminat savā CV.

Paraksts un datums
Datumam CV jābūt obligāti, kas ir sastādīts konkrēta darba iegūšanai. CV, kuru jūs nesīsiet uz vairākām darbavietām, lieciet datumus tikai pirms iesniegšanas – novecojis datums jau pēc nedēļas izraisīs attieksmi pret jūsu CV kā pret novecojušu produktu veikalā.

Funkcijas

- CV ļauj darba devējam izmantot jūsu vārdu un datus par jums intervijas laikā;
- CV sniedz jums iespēju kļūt darba devējam par individualitāti, jo jums ir vārds un darba biogrāfija;
- Kalpo par jūsu profesionālisma rādītāju;
- Konspektīvi prezentē jūs kā maksimāli atbilstošu ideāla kandidāta tēlam uz izvēlēto darba vietu;
- Ļauj darba devējam nezaudēt jūsu stāstījuma pavedienu intervijas laikā;
- Kalpo jums kā konspekts intervijas laikā;
- Var tikt aizsūtīts turp, kur jums nav iespēju vai tiesību ierasties pašam;
- Atteikuma gadījumā CV var tikt atstāts pie darba devēja un aktivizēts nepieciešamības gadījumā;
- Ir jūsu profesionālās pašapziņas, pašnoteikšanās, pašattīstības un pašrealizācijas aktīvs instruments un redzams rezultāts;
- Kalpo jums kā savas profesionālās pašrealizācijas kontrolei un stratēģiskai plānošanai.

JŪSU CV

PIETEIKUMA VĒSTULE

Kam tiek nosūtīta vēstule, no kā šo vēstuli darba devējs saņem, mērķis, ar kādu šī pieteikuma vēstule rakstīta.
Pamattekstā jāiekļauj šāda informācija – jūsu vārds, uzvārds, jūsu profesija, no kurienes jūs saņēmāt informāciju par iespējām pieteikties darbā šajā organizācijā, kāds ir vēstules mērķis, kāda ir jūsu aktuālā darba pieredze, kādas ir jūsu profesionālās un personīgās īpašības, kas veicina jūsu atbilstību konkrētajam amatam un darba vietai, lūgums izsūtīt jums papildu informāciju vai kontaktēties ar jums, ja saņēmēju jūsu vēstule ir ieinteresējusi.
Pieteikuma vēstule tiek pabeigta ar pateicības vārdiem, cerību uz veiksmīgu sadarbību, jūsu parakstu, datumu, tālruņa numuru, e pastu, pasta adresi vai cita iespējamā kontakta norādījumu ar jums.

Pieteikuma vēstule prezentē jūs darba devējam no attāluma, tā ir saskarsme starp jums un potenciālo darba devēju, ievada jūsu CV, kas padara šo dokumentu kopdarbību vēl efektīvāku.

PIETEIKUMA VĒSTULE

Gefördert von

Erasmus+

Involt

Integration in Ausbildung, Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe im Europäischen Kontext

INVOLT: 2014-1-DE02-KA204-001424

Good Practice -
Ansätze zur nachholenden Grundbildung

Deutschland
Produktives Lernen

Dr. Monika Schellenberg; Sabine Schickel

PRODUKTIVES LERNEN – DER WEG IST DAS ZIEL

„Jedem Schüler im Land muss das Erreichen des für ihn bestmöglichen Schulabschlusses ermöglicht werden, damit er seinen Platz in der zukünftigen Gesellschaft findet. Das Produktive Lernen leistet dazu einen entscheidenden Beitrag— Henry Tesch, Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Problem: Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Mecklenburg-Vorpommern, die die allgemein bildende Schule ohne einen Abschluss verlassen, hat in den letzten zehn Jahren deutlich zugenommen. So haben das Schuljahr 2007/2008 dem Statistischen Landesamt Mecklenburg-Vorpommern zufolge 919 Schülerinnen und Schüler – das sind 4,4% aller Schulabgänger – die Schule ohne Abschluss verlassen. 25% der Jugendlichen brechen ihre Erstausbildung ab. Einem hohen Prozentsatz der Absolventen bescheinigt die Wirtschaft eine mangelnde Ausbildungsreife. Sie alle haben trotz drastisch sinkender Zahl von Schulabgängern weniger Chancen auf dem Ausbildungsmarkt als Gleichaltrige mit einem Abschlusszeugnis. Um die Chancen aller Jugendlichen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erhöhen, werden in Mecklenburg-Vorpommern unterschiedliche Instrumente gefördert. Dazu gehört unter anderem das Produktive Lernen.

Was ist Produktives Lernen?

Das Produktive Lernen ist eine Alternative zum fächergegliederten Unterricht in den letzten Schuljahren der allgemeinbildenden Schulen. Es ersetzt das traditionelle schulische Lernen.
Die Besonderheit gegenüber traditionellen Bildungsformen besteht darin, dass durch eine enge Zusammenarbeit von Schule und Unternehmen das Lernen überwiegend in der Tätigkeit stattfindet. Mit dem sehr hohen Praxisanteil und die Einrichtung von besonderen Lernwerkstätten wird theoretisches Wissen mit praktischer Tätigkeit eng verknüpft. In der aktiven Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt ist eine höhere Motivation vorhanden und es werden vor allem solche Kompetenzen ausgeprägt, die im persönlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Leben von entscheidender Bedeutung sind, wie unter anderem Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und der Umgang mit Konflikten.
Für die Jugendlichen, die am Produktiven Lernen teilnehmen, besteht die Chance, dass individuelle Bildungswege berücksichtigt werden können. Sie wechseln in eine spezielle Klasse und werden von extra für das Produktive Lernen ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer betreut. Innerhalb dieser Zeit absolvieren diese Jugendlichen mindestens sechs dreimonatige Praktika in Unternehmen, die sie entsprechend ihren persönlichen Interessen und Voraussetzungen selbst wählen können.
Der Schlüssel für den Erfolg dieses Bildungsweges liegt darin begründet,

- dass den oft schulmüden Jugendlichen Verantwortung, Selbstständigkeit und Leistungsfähigkeit zugetraut wird,
- dass über einen hohen Praxisanteil in Unternehmen das Lerninteresse geweckt wird,
- dass spezielle Lernwerkstätten für selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen eingerichtet werden,
- dass spezifische Unterrichtsmethoden für die Verknüpfung von Lernen und Arbeiten entwickelt werden,
- dass in kleineren Gruppen gelernt werden kann,
- dass sich die Lehrer entsprechend fortbilden können und
- dass Lehrer ein neues Rollenverständnis entwickeln, vom Lehrenden zum Lernberater und Lernbegleiter.

Im Mittelpunkt des pädagogischen Prozesses steht die Tätigkeit mit der Absicht, „die Zwecke des zu Erlernenden in den Lernprozess zurückzuholen und das Lernen dadurch wieder zur Bildung zu machen. Denn erst dann können die Lernenden beurteilen, ob Mittel und Zweck in einem für sie sinnvollen Verhältnis stehen. Sie entscheiden sich zunächst für eine gesellschaftliche Tätigkeit in der "Ernstsituation" – also kein allein auf Lernen zielendes Handeln wie in der traditionellen Schule. Sie werden aktiv und gestalten in Zusammenarbeit mit Praktiker/inne/n, den Praxismentor/inn/en, und den Pädagog/inn/en ein individuelles, persönliches Bildungsprogramm, indem sie ihre Praxiserfahrungen unter Herstellung von fachlich-technischen, gesellschaftlichen und anderen kulturellen Bezügen hinterfragen, verarbeiten und verallgemeinern.
Mit diesem tätigkeitsorientierten und subjektwissenschaftlichen Ansatz tangiert das Produktive Lernen bildungstheoretisch die Tätigkeitstheorie der sowjetischen kulturhistorischen Schule. Sie stellt die Bedeutung der zielgerichteten Tätigkeit des handelnden Menschen in den Mittelpunkt des Lernens. Dazu hat Rubinstein bereits 1940 in seinem Standardwerk „Grundlagen der allgemeinen Psychologie— die Kategorie Tätigkeit als einen tragenden Begriff in die Psychologie eingeführt. Das Interesse an der Tätigkeit im Lernprozess entspringt der Einsicht, dass die menschliche Psyche dem Betrachter nur über die menschliche Tätigkeit zugänglich ist. Die objektive Form der menschlichen Psyche äußert sich im Leben und in der Tätigkeit, „das ist die ursprüngliche, primäre Form seiner Existenz. Er beschreibt die Tätigkeit als „die Aktivität des Subjekts, die auf die Veränderung der Welt, auf die Erzeugung eines bestimmten objektivierten Produkts der materiellen oder geistigen Kultur gerichtet ist.
Auf der Grundlage solcher bildungstheoretischen Grundlagen sowie der Erfahrungen und Ergebnisse der City-As-School in New York formte das 1991 gegründete Institut für Produktives Lernen in Europa (IPLE) das Modell des Produktiven Lernens und implementierte es im Verlaufe der zurückliegenden Jahre an Schulen in Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Sachsen. Das Institut unterstützt dabei die einzelnen Projekte bei der Organisation und Durchführung der Projekte, bei der Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer sowie bei der Dissemination und Publikation der Projektergebnisse. Jährlich gestaltet es ein bundesweites Forum zur Präsentation und Diskussion von Projektergebnissen für die beteiligten Schulen untereinander sowie für die interessierte Öffentlichkeit. 2009 fand das 12. Forum zum Produktiven Lernen am 6./7.November im Schweriner Schloss unter dem Thema „Produktives Lernen – Lust auf Zukunft! Allgemeinbildung und Kompetenzentwicklung für den Beruf— statt.

Produktives Lernen in Mecklenburg-Vorpommern

Das Produktive Lernen wurde in Zusammenarbeit des Bildungsministeriums und des Instituts für Produktives Lernen in Europa im Schuljahr 2005/06 zunächst als Modellprojekt an fünf Regionalen Schulen und einer Gesamtschule des Landes Mecklenburg-Vorpommern eingeführt und mit ESF-Mitteln gefördert. In der Pilotphase hat sich gezeigt, dass es im Land einen sehr hohen Bedarf an einem solchen pädagogischen Modell gibt. Deshalb ist das Projekt ab dem Schuljahr 2008/09 auf insgesamt 25 Schulen ausgeweitet worden.
Die Schülerinnen und Schüler können in dieser Bildungsform in einem flexiblen Zeitraum von mindestens zwei und höchstens vier Jahren entweder die "Berufsreife" oder die "Berufsreife mit Leistungsfeststellung" nach der 9. Klasse sowie die "Mittlere Reife" nach der 10. Klasse erwerben. Dafür stehen bis zum Ende des Schuljahres 2013 Mittel aus dem ESF-Fonds und zusätzlich aus dem Landeshaushalt bereit.

Die 2008 vom Institut für Produktives Lernen in Europa durchgeführte Verbleibsstudie zeigt die Erfolgschancen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Produktiven Lernens6.

- 97% der nach der Orientierungsphase im laufenden Schuljahr 08/09 aufgenommenen Schüler/innen verblieben im Produktiven Lernen.
- An 25 Schulen befinden sich derzeit rund 500 Schüler/innen im Produktiven Lernen.
- 85% der ehemals oft schulabschlussgefährdeten Schülerinnen und Schüler der Pilotphase haben einen Schulabschluss erreicht.
- 38% waren 6 Monate später in einer dualen Ausbildung.
- 100 Lehrerinnen und Lehrer qualifizieren sich zu Pädagoginnen und Pädagogen des Produktiven Lernens: 24 haben ihr zweijähriges projektbegleitendes Weiterbildungsstudium bereits erfolgreich abgeschlossen, 76 von ihnen befinden sich im Weiterbildungsstudium.
- Seit August 2009 definiert die Verordnung über die flexible Schulausgangsphase in nichtgymnasialen Bildungsgängen an den allgemein bildenden Schulen den rechtlichen Rahmen für das Produktive Lernen in Mecklenburg-Vorpommern.

Voraussetzung für das Produktive Lernen ist eine vollständige Neugestaltung des Schulablaufs der Schülerinnen und Schüler:

- Drei Tage in der Woche wird praktisch und theoretisch in Unternehmen und Einrichtungen an selbst gewählten Praxisplätzen gelernt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten hier einen auf den jeweiligen Beruf zugeschnittenen praxisnahen Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Dafür steht jedem Schüler neben dem Lehrer ein betrieblicher Mitarbeiter als Praxismentor zur Seite.
- Zwei Tage in der Woche wird auf der Grundlage der Praxiserfahrungen und des Praxisfeldes in der Schule in folgenden Bereichen gelernt:
- Mensch und Kultur; Gesellschaft und Wirtschaft; Natur und Technik
- Musik; Kunst; Philosophie oder Religion
- Sport

Deutsch, Mathematik und Englisch werden sowohl in der Schule als auch am Praxislernort gelernt. Die Schule und die Unternehmen arbeiten dabei eng zusammen und der zu vermittelnde Lehrstoff ist aufeinander abgestimmt.

- Wöchentlich findet eine einstündige individuelle Bildungsberatung statt, in der die persönlichen Bildungsbedürfnisse des Jugendlichen mit den praktischen Erfahrungen und den gewählten kulturellen und fachlichen Themen verknüpft werden.
- Für das individuelle und selbstständige Lernen wird in der Schule eine Lernwerkstatt eingerichtet und mit Informations-, Arbeits- und Präsentationsmedien ausgestattet.

Produktives Lernen an der Regionalschule „Werner-von-Siemens“ in Schwerin

Der schnelle Wandel in der Arbeitswelt erfordert eine frühzeitige und systematische Unterstützung der Jugendlichen bei der Berufs- und Lebensplanung. Deshalb nahm und nimmt die Berufsorientierung in dem Schulprofil der Werner-von-Siemens-Schule in Schwerin einen festen Platz ein.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 bietet diese Schule darüber hinaus für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse das Produktive Lernen an.

Dieses Projekt fand schnell eine große Akzeptanz bei Institutionen, Schülern, Eltern und Unternehmen der Region — wie auch ein Besuch der Oberbürgermeisterin der Stadt Schwerin, Frau

Angelika Gramkow, beweist. Es reagiert in besonderem Maße auf die Anforderungen des Berufslebens sowie Lernvoraussetzungen und -bedürfnisse der Jugendlichen.
Für die erfolgreiche Durchführung des Projektes wurden mit Unterstützung des Instituts für Produktives Lernen in Europa (IPLE) in Berlin sowohl die organisatorischen als auch die inhaltlichen Voraussetzungen geschaffen. Dabei ist von Beginn an großer Wert darauf gelegt worden, dass sich der Standort für Produktives Lernen von einer herkömmlichen Schulatmosphäre unterscheidet.
In die Gestaltung und Einrichtung der Räume (Farbgestaltung, Anordnung des Mobiliars und der technischen Geräten) wurden die Schüler frühzeitig einbezogen. So schafften sie sich für das Produktive Lernen ihr persönliches Lern- und Arbeitsumfeld.
„Hier wurde ich gut aufgenommen, hier werde ich akzeptiert und hier fühle ich mich wohl—, so die Aussage eines Schülers, der mit Stolz Gäste durch die Einrichtung führt.

Wie kommen die Schülerinnen und Schüler zum Produktiven Lernen?

Im zweiten Schulhalbjahr werden von den Beratungslehrern des Produktiven Lernens an den Schulen der Region Informationsveranstaltungen für Schüler und Eltern durchgeführt. Die Schüler können sich dann für die Aufnahme in das Produktive Lernen an der Werner von-Siemens-Schule bewerben. Sie werden im Frühjahr zu einem Aufnahmegespräch eingeladen, das einen Zeitumfang von 45 bis 60 Minuten hat. Voraussetzung für die Aufnahme ist der Abschluss der Jahrgangsstufe 7.
In einer sechswöchigen Orientierungsphase fertigen die Jugendlichen dann unter anderem einen Entwicklungsbericht auf der Grundlage einer Selbstanalyse an.
„Die meisten Schüler schrieben sehr offen und ausführlich über ihre bisherige Entwicklung und gingen zum Teil auch kritisch mit sich selbst um. Sie erklärten, warum es bei ihnen zu einer Schulaversion kam oder warum sie sich Freunde suchten, die für ihre Entwicklung nicht förderlich waren oder aber auch über ihre häusliche Situation und die damit im Zusammenhang stehenden Probleme — (Bericht, Projektleitung 2009).
Die Nutzung von Rollenspielen und entsprechende Gesprächstechniken ermöglichen es darüber hinaus, die Bewerber intensiver kennen zu lernen. Am Ende dieser Orientierungsphase entscheiden alle Beteiligten über den endgültigen Übergang in das Produktive Lernen. Die Jugendlichen, die in das Produktive Lernen aufgenommen werden, erhalten eine Aufnahmebestätigung.

Wie wird das Produktive Lernen an der Werner-von-Siemens-Schule gestaltet?

Das Schuljahr ist in Trimester aufgeteilt, in dem die Schülerinnen und Schüler je 3 Tage in der Woche praktisch und theoretisch in Unternehmen und Einrichtungen an selbst gewählten Praxisplätzen lernen und arbeiten. Die Suche nach Unternehmen und Einrichtungen für das praktische Lernen und Arbeiten war in Schwerin kein Problem, da diese an dem Produktiven Lernen großes Interesse zeigten. Während im 1. Trimester des Schuljahres 2008/2009 von einigen Teilnehmern noch „Notlösungen—, wie unter anderem der Supermarkt ausgewählt wurde, erfolgte bereits in den folgenden Trimestern eine gezieltere und bewusstere, den Berufsvorstellungen entsprechende Praxisplatzsuche. In folgenden Branchen oder Bereichen konnten die Praxisphasen in dem jeweiligen Trimester absolviert werden.
Im Bereich des Handwerks werden die Jugendlichen zum Beispiel in einem Projekt des Trägerverbundes Welan integriert. Hier restaurieren sie mit anderen jungen Menschen das ehemalige Fährschiff „Germania—, das nach dem zweiten Weltkrieg fast 10 Jahre auf dem Pfaffenteich in Schwerin im Einsatz war. Das alte Boot soll zur 850-Jahrfeier von Schwerin wieder hergerichtet und über den Pfaffenteich gesteuert werden. Die Schüler aus dem Produktiven Lernen

können sich hierbei als Bootsbauer oder Tischler ausprobieren. Sie versuchen sich im Sägen, Schrauben und Hobeln, aber müssen es auch lernen im Team zu arbeiten und auf Qualität zu achten. „Ich kann selbstständig mit Holz arbeiten und mit meinen eigenen Händen etwas herstellen, sagt der 17-jährige Paul, der sich durchaus vorstellen könnte, später einmal als Bootsbauer zu arbeiten: Das ist ein sehr interessanter Beruf—(SVZ, 21.01.2010, S. 16)
Als Praxismentor steht der Projektleiter Eggi Hesse vom Caritas-Jugendhaus Lankow den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite.
Die Erfahrungen und Ergebnisse aus den Praxislernorten werden regelmäßig in der Kommunikationsgruppe ausgewertet. Die Teilnehmer erhalten hier die Möglichkeit, über ihre positiven aber auch negativen Erlebnisse zu berichten und ihre speziell erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten in einer Präsentation der gesamten Gruppe vorzustellen.
„Als meine Präsentation habe ich heute für die Gruppe gekocht. Es hat sogar allen geschmeckt— erzählte freudestrahlend ein Teilnehmer.
Wichtig ist in diesem Zusammenhang die individuelle Einschätzung jedes Teilnehmers im Hinblick auf ihre persönliche Entwicklung im Trimester.
Neben diesen drei Praxistagen wird an zwei weiteren Tagen in der Woche auf der Grundlage der Praxiserfahrungen und des Praxisfeldes in der Schule in den Bereichen Mathematik, Deutsch und Englisch, Sozialkunde, Religion, Sport, Kunst und Musik sowie in zwei Lernbereichen (natur- u. gesellschaftswissenschaftliches Wissen) gelernt.
Das Produktive Lernen bietet den hier unterrichtenden Lehrerinnen die Chance des fächerübergreifenden Lernens, wie nachfolgendes Beispiel verdeutlicht:
„Im Deutschunterricht ist das Schreiben von Briefen geplant. Durch die unmittelbare Absprache mit den Kolleginnen werden in Sozialkunde und Religion die Themen „Medien und Kommunikation— sowie „Menschen, die anders sind— behandelt. In Englisch werden „Internationale Briefkontakte— vorbereitet und umgesetzt, während in Mathematik mit Fahrplänen und der Berechnung von Fahrzeiten gearbeitet wird. Durch eine solche pädagogische Herangehensweise wird dem Jugendlichen die Komplexität des Gelernten bewusster und er kann es besser anwenden — Bericht Projektleitung, 2009
Um auch diesen Unterricht praxisnah zu gestalten, sind der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Praxislernorten unerlässlich. Hier übernehmen die Beratungslehrer eine wichtige Aufgabe als Mentoren: über sie wird der Kontakt zu den Unternehmen aufrechterhalten, mit ihnen werden die notwendigen Informationen ausgetauscht — sie sind die Brücke zwischen Praxislernort und Schule.

Warum ist das Produktive Lernen an der Werner–von–Siemens-Schule erfolgreich?

Der Erfolg eines Vorhabens wird maßgeblich durch Rahmenbedingungen beeinflusst. Zum Erfolg des Produktiven Lernens an der Werner-von-Siemens-Schule haben viele unterschiedliche fördernde Faktoren beigetragen: Das Produktive Lernen wird an dieser Schule von vier engagierten und motivierten Lehrerinnen vorbereitet, durchgeführt und reflektiert.

- Um sich auf diese anspruchsvollen Aufgaben vorzubereiten, haben sie sich in einem Studium sowie in zahlreichen Fachtagungen, Workshops und Beratungen zusätzlich weitergebildet.
- Das Produktive Lernen wird an dieser Schule in enger Zusammenarbeit mit Partnern in und außerhalb der Schule gestaltet.
- Zu den wichtigen Partnern gehören die Schulleitung und das Kollegium der Schule (regelmäßige Information zu unterschiedlichen Vorhaben und Aktivitäten, Mitarbeit im Schülerrat und der Schulkonferenz durch eine Teilnehmerin aus dem Produktiven Lernen, Zuarbeit zur

Schülerzeitung und zur Schulchronik, Vorstellung des Produktiven Lernens auf einer Dienstberatung durch Teilnehmer des Produktiven Lernens).

- Weitere entscheidende Partner sind die Eltern (Durchführung von Elternabende mit 100%iger Teilnahme, Teilnahme von Eltern bei der Übergabe von Trimsemesterzeugnissen, Durchführung von persönlichen Gesprächen mit den Eltern, Teilnahme von Eltern an verschiedenen Veranstaltungen, Wander- und Projekttagen).
- Mit anderen Standorten des Produktiven Lernens besteht Briefkontakt und werden gegenseitige Besuche vereinbart und durchgeführt. Das betrifft sowohl inländische Standorte als auch Standorte in Finnland und Spanien.
- Partner wie das Berufs- und Informationszentrum BIZ, die Arbeitsagentur, die Schweriner Volkszeitung, das Projekt „Fit for Life— für Schulverweigerer, der Arbeitskreis „Schule und Wirtschaft—, die Heliosklinik Schwerin, die Körperbehindertenschule, die Commeniusschule, die Familienfürsorge aber auch das Innovationstransfer- und Forschungsinstitut Schwerin unterstützen vor allem das Produktive Lernen als Multiplikatoren, um den Standort und die Arbeitsweise bekannt zu machen. Sie unterstützen damit das Motto des Produktiven Lernens an der Werner-von-Siemens-Schule „Wir wollen berühmt werden—.
- Das Produktive Lernen erfährt an dieser Schule Unterstützung und Anerkennung vom Schulamt und vom Ministerium für Bildung und Kultur.
- So wird die Schule unter anderem zu einem Konsultationsstützpunkt ausgebaut. Damit ist die Werner-von-Siemens-Schule neben Rostock, Greifswald und Stavenhagen einer der vier Konsultationsstützpunkte in Mecklenburg-Vorpommern. Das Ziel dieser Stützpunkte besteht
  - ✓ in der Beratung der Lehrer und Schulen zum Produktiven Lernen,
  - ✓ in der Weiterbildung der Lehrer, die Produktives Lernen durchführen,
  - ✓ in der Gestaltung der Transparenz zwischen Schule und Wirtschaft sowie
  - ✓ in der Ausbildung von Kontaktlehrern, um verstärkt den praxisorientierten Ansatz des Produktiven Lernens in die Regelschulen zu überführen.

Um die Weiterbildung und Beratung der Lehrer in hoher Qualität durchführen zu können, wird Frau Schickel als eine von vier Lehrerinnen in Mecklenburg-Vorpommern in einer berufsbegleitenden Weiterbildung zur Projektberaterin qualifiziert.

Neben den fördernden Faktoren gibt es aber auch hemmende Faktoren, die den erfolgreichen Weg des Produktiven Lernens stören. So war der Aufbau des Schweriner Standortes schwierig, da zu Beginn des Produktiven Lernens nur Räumlichkeiten im Rohbau zur Verfügung standen. Deshalb musste vom ersten Tag an die bauliche und malermäßige Instandsetzung in „Bauleiterfunktion“ begleitet werden. Deutlich wurde bereits am Anfang, dass dieser Standort nicht ausreicht, so dass mit dem Schuljahr 2010/2011 wieder ein Umzug in andere Räumlichkeiten vorgesehen ist. Das bedeutet aber auch, dass ein verwahrloster Schultrakt an einem anderen Standort wieder hergerichtet werden muss.

Diese hemmenden Faktoren belasteten einerseits die pädagogische Arbeit mit den Teilnehmern. Andererseits wurden sie aber auch von den Lehrerinnen genutzt, um den Teilnehmern Probleme, die im Alltag auftreten können, bewusster zu machen und um sie in die Lösung von Problemen aktiv einzubeziehen.

Fazit und Ausblick

Das Produktive Lernen an der Werner von Siemens Schule gestaltet sich erfolgreich. Mit viel Engagement und hoher Motivation haben sich die Lehrerinnen den extremen und zum Teil an die

Grenzen gehenden Herausforderungen gestellt. Es ist ihnen gelungen einen Standort aufzubauen, der bereits einen hohen Bekanntheitsgrad in der Region und darüber hinaus erreicht hat. Damit steht das Motto auch für das neue Schuljahr fest: „Wir werden noch berühmter“.